

Glanzergebnisse von Léonie Guerra

Dressurreiten Am internationalen Turnier im französischen Saumur trumps die Enkelin von Otto Hofer auf. Sie erreicht in vier von fünf Prüfungen die sehr gute Wertung von 70 Prozent. Die Schaanerin kommt dabei mit beiden Pferden ausgezeichnet zurecht.

In der Dressurszene ist der Wettkampfort Saumur weltbekannt durch das Cadre Noir, die berühmteste französische Reitschule. An dieser Stätte fand am Wochenende ein internationales Dressurturnier statt, an welchem die Schweizer Beteiligung gross war – schliesslich zählen die erzielten Resultate zur Qualifikation zur Europameisterschaft, die heuer vom 9. bis 13. August im niederländischen Roosendaal stattfindet. Unter ihnen auch die junge Schaanerin Léonie Guerra, die Enkeltochter von Otto Hofer, die im Dressurzentrum Grabs trainiert.

Beim Schweizer Sieg im Nationenpreis konnte Guerra mit dem besten Teamresultat der Schweizer Juniorinnen einen wertvollen Beitrag leisten. Doch auch in den Einzelbewerben überzeugt das Talent – und zwar mit beiden Pferden. Drei Wettkämpfe bestritt sie mit Atonn,



Léonie Guerra auf dem ruhigen und ausgeglichenen Atonn.

Bild: PD

zwei mit Mocca. In einem Teilnehmerfeld von 18 Reiterinnen erreichte sie stets die ersten vier Plätze: zweimal Zweite plus Vierte mit Atonn, Sieg und Rang drei mit Mocca. Wertvoller als die Rangierung ist aber die Wertung. Nur einmal, mit Mocca, erreichte sie die 70-Prozent-Marke nicht, die für eine Juniorin einen sehr guten Wert darstellt.

Diese Glanzleistungen freuten Guerra sehr, denn sie war vor dem Wettkampf vor internationalen Wertungsrichtern sehr nervös. Ihr sei ein Stein vom Herzen gefallen, als sie von den Punktzahlen gehört hat und nun die Bestätigung erhielt, dass sie den Anschluss zu den Topreitern gefunden hat. Die Ergebnisse von Saumur untermauern nicht nur ihr Talent und das Können ihrer Pferde, sondern ist auch ein Fingerzeig dafür, dass sie im Winter ihre Hausaufgaben gemacht und gut trainiert hat. (wo)